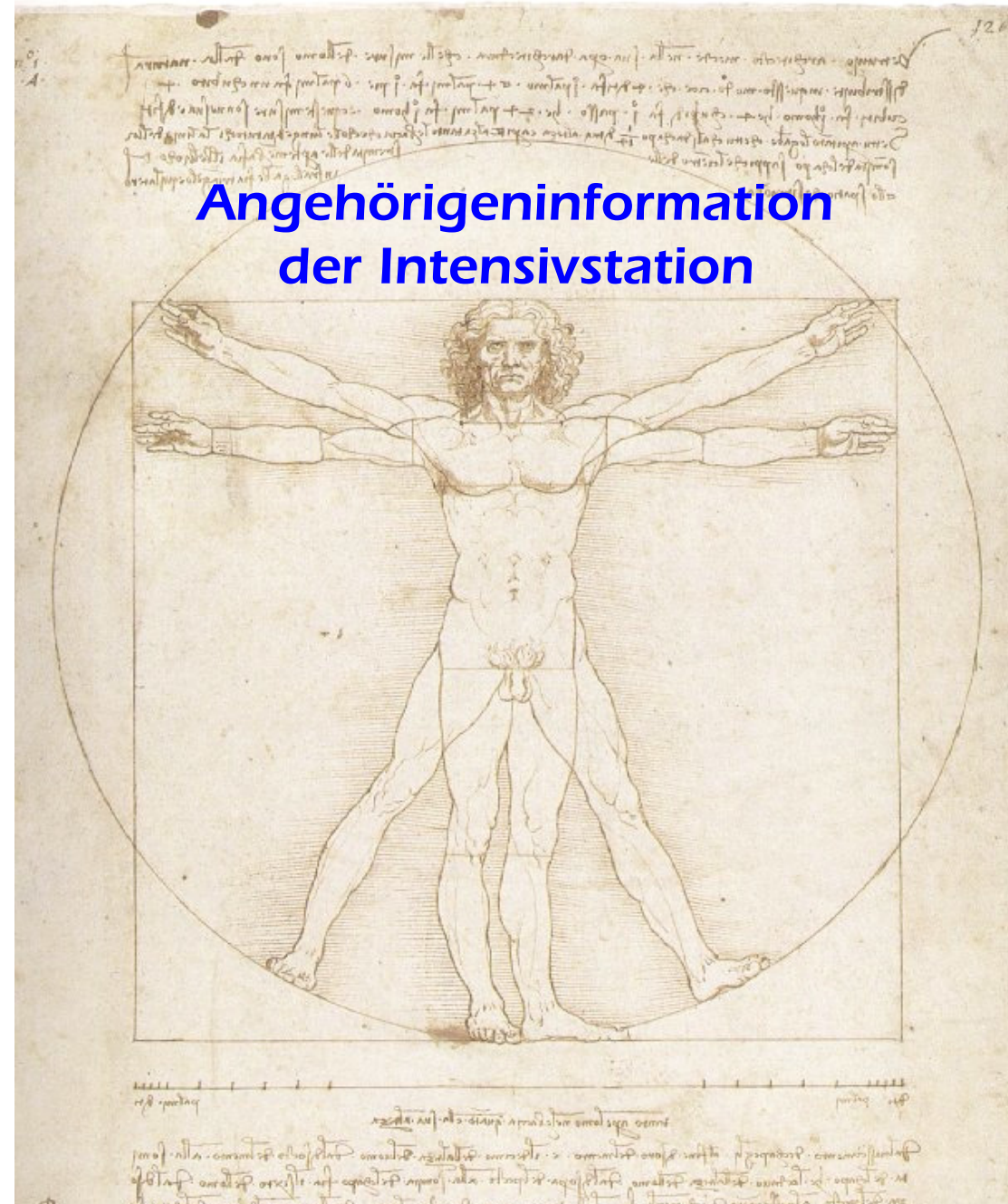


## Angehörigeninformation der Intensivstation

**Redaktion:**  
Sandra Barth, Birte Baumgardt, Andrea Knecht, Katharina  
Schäfers, Barbara Steinhauer

Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn  
Husener Str. 46  
33098 Paderborn  
Telefon Station 3: 05251/702-1751  
[www.bk.paderborn.de](http://www.bk.paderborn.de)



	Seite
Gedicht	3
Allgemeine Informationen	4
Ihr Besuch auf der Intensivstation	6
Wie Sie helfen können	8
Ihre und unsere Ansprechpartner	9
Wichtige Therapien	10
Erkrankte, die nicht essen können	11
Künstliche Beatmung	12
Drainagen und Schläuche	13
Wir sind uns bewusst	14
Gedicht	15

### **3 Wünsche:**

**Die**

**Gelassenheit,**

**alles das hinzunehmen, was nicht zu ändern ist, die**

**Kraft**

**zu ändern, was nicht länger zu ertragen ist und die**

**Weisheit**

**das eine vom anderen zu unterscheiden.**

**Wir sind uns bewusst,**

**Dass dieses Informationsblatt nur einen  
Bruchteil der Tätigkeit unserer Intensiv-  
station widerspiegelt.**

**Wir wünschen uns, dass wir Ihnen mit dieser  
Broschüre einen Teil Ihrer Sorgen und  
Ängste nehmen konnten.**

**Ihr Team der Intensivstation**

**Mehr als alles andere**

**stärkt uns die Gewissheit,**

**dass es jemanden gibt,**

**der an uns glaubt,  
wenn wir unsere Kraft nicht spüren,**

**der uns Mut macht,  
wenn wir unsere Zuversicht verloren  
haben,**

**der zur Stelle ist,  
wenn wir ihn brauchen.**

Sehr geehrte Besucher,

Ihr Angehöriger liegt bei uns auf der Intensivstation. Die ungewohnte Atmosphäre unserer Abteilung verunsichert Sie möglicherweise - Sie sind beunruhigt und machen sich Sorgen? Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen helfen, die Abläufe in unserer Station besser zu verstehen.

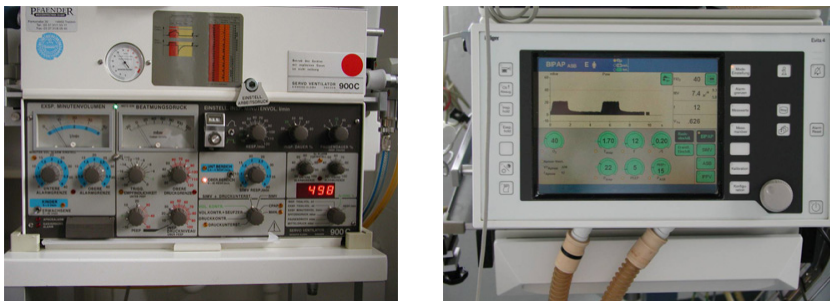
Dieses Infoblatt soll kein Gespräch ersetzen. Selbstverständlich sind wir gerne bereit, Ihre Fragen auch persönlich zu beantworten. Lassen Sie sich von uns über die Behandlung und den Gesundheitszustand Ihres Angehörigen informieren.

Zögern sie nicht nachzufragen, auch wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Zum Ablauf von Magensaft, aber auch zur Gabe von Sondenkost ist evtl. eine Magensonde erforderlich. Manchmal sind auch Drainagen zur Ableitung von Wundsekret oder Blut notwendig. Ein Blasendauerkatheter wird oft zur Kontrolle der Urinmenge gelegt.

Einige Patienten erhalten zusätzlich Medikamente, die Schmerzfremheit, Beruhigung und manchmal auch einen tiefen Schlaf bewirken (künstliches Koma). Unabhängig von der Bewusstseinslage erklären wir dem Patienten alle Pflege- und Behandlungsmaßnahmen. Wache Patienten erhalten die Möglichkeit, sich auch schriftlich mitzuteilen...

Viele unserer Patienten werden mit einem Gerät künstlich beatmet. Dazu wird ein Schlauch (Tubus) über den Mund oder die Nase in die Luftröhre gelegt. Mit Hilfe dieses Schlauches kann Luft in die Lunge ein- und ausströmen.



Während der Beatmung blockiert der Schlauch die Stimmbänder und der Patient kann nicht sprechen. Sobald der Schlauch entfernt wird, ist das Sprechen wieder möglich.

Damit der Patient die Beatmung gut tolerieren kann, bekommt er Medikamente zugeführt, die ihn in ein künstliches Koma versetzen.

Wir, das Ärzte- und Pflegeteam, arbeiten mit allen Kräften daran, Ihrem Angehörigen zu helfen und ihn optimal zu betreuen. Um Ihnen unsere Arbeit etwas näher zu bringen und Sie mit der Intensivstation vertraut zu machen, ist dieses Informationsblatt ein kleiner Wegweiser.

Vieles im Intensivbereich unterscheidet sich vom übrigen Krankenhausalltag: Die intensive Pflege mit Unterstützung durch moderne Medizintechnik gewährleistet eine optimale Betreuung rund um die Uhr.

Im Vordergrund steht für uns immer die persönliche und individuelle Betreuung. Wir gehen davon aus, dass ein bewusstloser Patient seine Umwelt wahrnimmt. Alle Patienten sprechen wir mit Namen an und informieren sie über anstehende Maßnahmen.

Die persönliche Zuwendung durch Ihre Besuche betrachten wir als wertvollen Bestandteil des Behandlungskonzeptes. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei jedem Patienten individuell abwägen müssen, in welchem Umfang Besuche medizinisch verantwortbar und therapeutisch nützlich sind.

Wir bitten Sie deshalb, diese mit dem betreuenden Pflegepersonal abzusprechen.



Erkrankte, die nicht essen können, erhalten ihre Ernährung durch eine Infusionstherapie. Medikamente und Infusionen werden über einen Venenkatheter verabreicht.



## Wichtige Therapien und Vorrichtungen in der Intensivmedizin

Zur ständigen Kontrolle des Kreislaufes ist eine Überwachung mit Monitoren notwendig. Diese zeichnen laufend Herzschlag, Blutdruck und andere Messwerte auf.



Schon kleine Veränderungen werden registriert und über akustische und optische Signale gemeldet. Somit wird gewährleistet, dass auch, wenn das Pflegepersonal sich nicht im Zimmer befindet, der Patient überwacht wird.

Die Kreislaufparameter werden am Monitor im Zimmer angezeigt und gleichzeitig zur zentralen Überwachungsanlage in das Stationszimmer weitergeleitet.

## Ihr Besuch auf der Intensivstation

Für den Stationsablauf ist die **Zeit ab 11.00 Uhr** für Besuche am Besten. Individuelle Absprachen sind immer möglich. Es ist jedoch zu jeder Zeit aufgrund von pflegerischen Maßnahmen, Visiten, Untersuchungen etc. mit Wartezeiten zu rechnen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir maximal zwei Besucher zeitgleich zu ihrem Angehörigen lassen können. Beim Betreten des Patientenzimmers möchten wir Sie bitten, einen Schutzkittel anzuziehen.

Weiterhin ist es notwendig, beim Betreten und Verlassen der Station eine Händedesinfektion durchzuführen. Spezielle Desinfektionsspender finden Sie im Eingangsbereich.

## Wie Sie helfen können

Der Heilungsprozess wird positiv unterstützt, indem Sie:

- Ihren Angehörigen berühren
- ihm die Hand halten
- ihm etwas aus seinem persönlichen Umfeld erzählen

Bringen sie ihm auch persönliche Gegenstände mit, wie:

das vertraute Parfüm und seine persönlichen Hygieneartikel (Duschbad, Körperlotion, Deo, Zahnpasta etc.), sowie Fotos von Familienmitgliedern und CDs mit seiner Lieblingsmusik.

## Ihre und unsere Ansprechpartner

Für die Weitergabe von Informationen innerhalb der Familie ist es sinnvoll, einen Ansprechpartner zu wählen, der persönlich und telefonisch mit dem Personal der Intensivstation Kontakt hält. Neben dem Ärzte- und Pflegeteam stehen Ihnen im Krankenhaus für Ihre Fragen und Probleme weitere Ansprechpartner zur Verfügung:

- Katholische Seelsorge
- Evangelische Seelsorge
- Psychologische Betreuung
- Sozialdienst
- Rehabilitationsmanager
- Pflegeberatung

Die Kontaktaufnahme zu den weiteren Ansprechpartnern kann durch das Pflegepersonal organisiert werden.